

Endlich Finale ...

So lautete das Fazit der Deutschen Standardmeister Anton Skuratov/ Alena Uehlin sowie ihrer Schlachtenbummler nach den Welttitelkämpfen in der österreichischen Hauptstadt im Rahmen der „Austrian Open Championships 2018“. Seit 2013 standen die beiden ununterbrochen in allen Semifinals, nun war der Knoten geplatzt und der langersehnte Finalinzug endlich geschafft.



*Endlich im Finale:
Anton Skuratov/
Alena Uehlin
auf Platz sechs.
Foto: Helmut Roland*



WM STANDARD

81 Paare

1. *Dmitry Zharkov/
Olga Kulikova,
Russland (197,00)*
2. *Evaldas Sodeika/
Ieva Zukauskaitė,
Litauen (190,84)*
3. *Francesco Galuppo/
Debora Pacini,
Italien (190,09)*
4. *Evgeny Moshenin/
Dana Spitsyna,
Russland (185,29)*
5. *Vaidotas Lacitis/
Veronika Golodneva,
Litauen (182,17)*
6. *Anton Skuratov/
Alena Uehlin,
TTC München (180,33)*
28. *Anatolij Novoselov/
Tasja Schulz-Novoselov,
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim*

Doch bevor mit der WDSF Weltmeisterschaft in den Standardtänzen der Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre Austrian Open Championships“ in Wien über die Bühne ging, starteten die übrigen deutschen Paare mit überragenden Erfolgen in das „verlängerte Wochenende“.

In der mehr als geeigneten Veranstaltungshalle, dem Multiversum in Wien-Schwechat, wurden auch „heuer“ mehr als 42 Turniere, davon 16 internationale Wettbewerbe ausgetragen. Hierzu waren mehr als eintausend Paare aus 50 Ländern angereist. Sicherlich auch wissend, dass man in der Weltstadt Wien bereits Mitte November einen sehr schönen Weihnachtsmarkt besuchen kann.

Deutschland ist traditionell nicht nur mit zahlreichen Paaren in Wien vertreten. Delegationen des DTV, des LTV Bayern und des eng mit den AOC verbundenen TBW unterstützten nicht nur logistisch und lautstark die Paare, sondern stellten auch Wertungsrichter und Chairpersonen. So waren Wilfried Scheible, Roberto Albanese, Ivo Münster, Heinz Späker und Michael Eichert rund um die Uhr im Einsatz. Am Rande der Veranstaltung wurde intensiv in präsidiellen Runden gearbeitet und die internationale Beziehung zur WDSF gepflegt. Angeführt wurde die deutsche Delegation von Präsidentin Heidi Estler, welche die Gelegenheit nutzte, gemeinsam mit dem Schatzmeister Markus Sónyi eine umfangreiche Tagesordnung an finanzpolitischen Sachverhalten abzuarbeiten.

Ebenfalls zahlreiche Verbandstrainer des DTV unterstützen ihre und andere DTV-Paare, wobei Fred Jörgens in Vertretung für die Bundestrainerin die WM-Starter vor Ort betreute.

Den ersten Paukenschlag aus deutscher Sicht setzten Timur Imametdinov/Nina Bezzubova, die klar das WDSF Open Lateinturnier gegen ihre ungarischen Konkurrenten und insgesamt 83 Paare gewannen. Cseke Zsolt Sandor/Malika Dzumaev sowie Razvan Dumitrescu/Jacqueline Joos folgten im Semifinale auf den Plätzen acht und neun. Der Lohn war die deutsche Hymne am Ende des ersten Abends.

Knut und Iris Möller standen bei den Senioren III im Finale und belegten am Ende den vierten Platz. Eine Überraschung nach schwierigen Trainingswochen gelang Fabian Glatz/Delia Breitmaier, die sich mit komplett umgestellten Choreografien in das Finale und bis auf den Bronzeplatz bei den Lateinern der Junioren II vortanzten. Die Präsidentin war nach dem ersten Wettkampftag nach eigenem Bekunden daher auch „ganz zufrieden“.

Während Tanzsport Deutschland bei den Kinder- und Jugendklassen des Samstags keine Rolle bei der Vergabe der Semi- und Finalplätze spielte, war der Sonntag wieder erfolgreich.

Die „zweite Garde“ der deutschen Standardpaare war bei der WM nicht startberechtigt und tanzte sich dafür im WDSF Open Standardturnier erfolgreich auf Platz zwei (Tomas Fainzil/Violetta Posmetnaya), Platz 15 (Alexandru Ionel/Isabel Tinnis) und Platz 25 (Emil-Daniel Leonte/Kristina Limonova).

Erik Wittenbeck/Andrea Fagin belegten im Finale der Rising Stars Latein Platz vier und Gert Faustmann/Alexandra Kley ließen wie immer bei den Senioren II nichts anbrennen und gewannen ihr Turnier.



An den Russen Dmitry Zharkov/Olga Kulikova führte kein Weg vorbei, sie verteidigten ihren WM-Titel eindeutig.
Foto: Helmut Roland



Die Eröffnungsfeier in Wien, fotografiert als „Triptychon“ von Helmut Roland.

Einziger Wermutstropfen war der verpasste Sieg der frischgebackenen Senioren-I-Weltmeister Fabian Wendt/Anne Steinmann, die sich mit dem zweiten Platz begnügen mussten. Sicherlich kann man über einzelne Leistungsnuancen im Tanzsport immer trefflich streiten, warum sich jedoch Vieren und Fünfen in den Wertungen der Berliner fanden, bleibt wohl auf immer das Geheimnis der betreffenden Wertungsrichter ... was wohl auch das Beste für alle Beteiligte sein dürfte.

Die Standardweltmeisterschaft 2018 nahm den größten Teil des Samstages in Anspruch und begann in der Vorrunde mit 81 Paaren, gefolgt von einem „Redance“. Die Deutschen Meister sowie die frischgebackenen Deutschen Vizemeister Anatoly Novoselov/Tasja Schulz-Novoselov erreichten wie selbstverständlich ohne den Um-

weg über die zweite Qualifikation die 48er-Runde. Allerdings war dort bereits Schluss für das Paar aus Pforzheim, das am Ende um nur drei Plätze die Abendveranstaltung verpasste.

Anton und Alena jedoch ließen keine Sekunde den Hauch eines Zweifels aufkommen, dass sie mit all ihrer Routine und ihrem Können dieses Jahr den Sprung ins Finale schaffen wollten. Der „undankbare“ siebte Platz war ihnen mehr als vertraut und noch einen von dieser Sorte wollten sie ungern mit nach Hause nehmen. Zusammen mit anderen 24 Top-Standardpaaren (startberechtigt sind auf der WM die jeweils zwei besten Paare pro Nation) zogen sie in die Abendveranstaltung ein, die allerdings nach Einmarsch und Vorstellung der Paare zunächst einen Themenschwerpunkt der anderen Art hatte.

Wie an anderer Stelle berichtet, hatte es beim WDSF General Meeting in Lausanne zahlreiche Abwahanträge gegen den Präsidenten Lukas Hinder gegeben. Offizieller Hintergrund war die übermäßige politische und finanzielle Ausrichtung des Verbandes in Richtung Olympia. Innerhalb des WDSF Präsidiums gab es als Krisenmanagement eine notariell besiegelte Vereinbarung, nach der Hinder bis nach den Youth Olympic Games amtierend und bei den Austrian Open zurücktreten sollte. Als Nachfolger würde dann der bisherige 1. Vizepräsident Shawn Tay die Position übernehmen und Hinder zum Ehrenpräsidenten ernannt. Dieser Schritt wurde nun in Wien gegangen und die Amtsübergabe auf der Fläche vollzogen; eine für außenstehende Beobachter etwas „frostige“ Angelegenheit.

>>



Mit Unterstützung des Publikums tanzten sich Evaldas Sodeika/Ieva Zukauskaite auf den Silberrang. Foto: Helmut Roland



Knappe Dritte: die Italiener Francesco Galuppo/ Debora Pacini. Foto: Helmut Roland

Anatolij Novoselov/
Tasja Schulz-
Novoselov
tanzten sich auf
ihrer ersten WM
Hauptgruppe
Standard auf
Rang 28.
Foto:
Helmut Roland



Nach der folgenden ausführlichen Würdigung von 25 Jahren „Austrian Open Championships“ durch eine Moderatorin des ORF starteten die besten 25 Paare in die nächste Runde der Weltmeisterschaft.

Das Semifinale bot in seiner Zusammensetzung keine wesentlichen Überraschungen und die Spannung stieg bei der Benennung der Finalpaare. Den Anschlussplatz belegte das sehr weich und musikalisch auftretende estländische Paar Madis Abel/Aleksandra Galkina vor den Lokalmatadoren Vasily Kirin/Ekaterina Prozorova. Als das Finalergebnis „durchsickerte“ war die Freude groß bei den deutschen Anhängern, insbesondere der bayerische LTV-Präsident Rudolf Meindl und sein Sportwart Bernd Lachenmaier lagen sich „glücklich“ in den Armen.

standardkleid hob sich wohlthuend vom Plüsch, Samt, den bunten Vogelfedern und magisch anmutenden Symbolen der anderen Kleider ab. Zeitweilig kam man sich doch etwas vor wie im Fundus des dritten Teils von „Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind“.

Während der Kampf um die Plätze vier bis sechs relativ klar entschieden wurde (Platz vier für die Russen Evgeny Moshehin/Dana Spitsyna) und die amtierenden Weltmeister aus Russland klar alle Tänze für sich entschieden, gab es erstaunlicherweise ein enges Ringen um Platz zwei. Erstaunlich deshalb, da alle neutralen Beobachter (also außer Italienern und Litauern) eher einen Zweikampf um den Sieg erwarteten hatten.

Anton und Alena hatten im sechspaarigen Finale das Glück, dass mit dem ersten Solotanz der Tango gelost war und sie somit mit ihrem Paradedanz begannen. Ihr Lohn war in der dazugehörigen Wertung der geteilte fünfte Platz mit ihren schärfsten Konkurrenten an diesem Abend, Vaidotas Lacitis/Veronika Golodneva aus Litauen. Jedoch lagen diese beiden in den übrigen vier Tänzen vor den Wahlmännern und somit blieb für sie an diesem Abend Platz sechs in der Gesamtwertung übrig. Hervorzuheben ist die tolle technische Leistung von Skuratov/Uehlin sowie ihr wie immer beeindruckend stilvolles Auftreten. Das schwarze schlichte Standardkleid hob sich wohlthuend vom Plüsch, Samt, den bunten Vogelfedern und magisch anmutenden Symbolen der anderen Kleider ab. Zeitweilig kam man sich doch etwas vor wie im Fundus des dritten Teils von „Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind“.

Die letztendlichen Vizeweltmeister Ewaldas Sodeika/Ieva Zukauskaite lagen zum Erstaunen aller bereits im ersten Solotanz, dem Tango, nur einen Punkt vor den Italienern Francesco Galuppo/Debora Pacini und verloren zudem den folgenden Walzer. Dies wiederum animierte das Publikum, die technisch, musikalisch und stilistisch grandios auftanzenden Litauer frenetisch zu unterstützen. Vielleicht erlebte man an diesem Abend einen dieser seltenen Gänsehautmomente, bei dem die individuelle Leistung und die Unterstützung wahrer Fans ein scheinbar unabwendbares und in unserem Sport leider allzu häufiges politisches Ergebnis umzudrehen vermochten.

Am Ende gab es mit Dmitry Zharkov/Olga Kulikova aus Russland verdiente routinierte Weltmeister, einen Vizeweltmeister, der die Zuschauer zu Begeisterungstürmen hinriss und eine hochzufriedene deutsche Delegation. Nicht nur dieses Gänsehauterlebnis, sondern auch die hervorragende Betreuung durch den österreichischen Verband unter Hermann Götz und Wolfgang Eliasch werden sicherlich Grund genug sein, auch im nächsten Jahr Wien einen vorweihnachtlichen Besuch abzustatten, dann mit der WDSF Weltmeisterschaft der Jugendpaare in den Lateinamerikanischen Tänzen.

Dr. Tim Rausche

Offizielle Amtsübergabe des scheidenden WDSF Präsidenten Lukas Hinder aus der Schweiz an seinen Nachfolger Shawn Tay aus Singapur.
Foto: Helmut Roland

